

Die Mitglieder des Deutschen Evangelischen Frauenbundes in Bayern trauern um

Frau Anke Geiger,

die nach kurzer, schwerer Krankheit am 27.01.2012 im Alter von 78 Jahren verstarb.

Mit ihr verliert der Landesverband Bayern eine der prägendsten Frauen seiner Geschichte. Anke Geiger führte den Verband in den Jahren 1988 bis 2000 als Landesvorsitzende; in ihrem Ortsverband Nürnberg legte sie den Vorsitz nach 32 Jahren im Jahr 2011 nieder.

Es war ihr immer ein großes Anliegen, die Vielfalt der Arbeitsfelder, das Engagement der ehrenamtlich arbeitenden Frauen und die Bedeutung des Verbandes nach außen und auch innerhalb des Verbandes sichtbar zu machen. Dazu gehörte die Öffentlichkeitsarbeit mit Rundbriefen und Informationen, dazu gehörten Gremienarbeit und Besuche in den Ortsverbänden und Anschlussvereinen.

Für die Studienreisen, die sie in ihrer Zeit als Landesvorsitzende durchführte, verfasste sie immer ein detailliertes Reisetagebuch für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen über die Sehenswürdigkeiten, Geschichte und Kultur der Region, die besucht wurde.

Zu ihrem Vermächtnis sind auch der Aufbau von Medienkreisen in den Ortsverbänden und Anschlussvereinen und die jahrzehntelange kontinuierliche Arbeit in diesem Schwerpunkt zu zählen.

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Landesverbandes im vergangenen Jahr berichtete Anke Geiger aus ihrer Zeit als Landesvorsitzende und wie es begann mit der Medienarbeit, der sie sich seit vielen Jahren mit ihrem großartigen ehrenamtlichen Engagement widmete. Gleich zu Anfang übernahm sie den Vorsitz im ERD, dem Evangelischen Rundfunkdienst, der sich später in eam umbenannte(Evangelische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Medienkompetenz) da dieser Name die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft besser ausdrückte. Von 1980 bis 2008 war sie Vorsitzende der eam und in Anerkennung ihrer Verdienste wurde sie dann Ehrenvorsitzende.

Seit 1985 war sie Mitglied im Vorstand der Evangelischen Frauenarbeit Bayern, der EFB, und selbstverständlich nahm sie auch die Delegation in den Landesfrauenrat an, wo sie sich als Vorsitzende des Medienpolitischen Ausschusses engagierte. Gleichzeitig war sie Medienrätin in der Zentrale für neue Medien, wo sie sich unter anderem für den Jugendmedienschutz einsetzte. Sie war dort Vorsitzende im Hörfunkausschuss und unter anderem Mitglied im Forum Medienpädagogik.

Diese Liebe zur Medienpädagogik und zum Jugendmedienschutz führte auch zu Anke Geigers Engagement in der Evangelischen Medienzentrale Bayern, wo sie seit 2004 Mitglied im Vorstand des Fördervereins war.

Die Medienarbeit war ihr liebstes Kind, aber dennoch hat sie sich auch mit großem Elan in der AEH engagiert, sie war Gründungsmitglied des Förderkreises AEH,(Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte) und das Haus für Mutter und Kind in Fürth war für sie ein Zeichen der sozialen Verantwortung des Landesverbandes. Daher hat sie sich auch über ihre Vorstandstätigkeit hinaus dort eingebracht.

Nicht alle Aufgabenbereiche, in denen Anke Geiger sich so unermüdlich und für den DEF stets gewinnbringend engagierte, kann ich aufzählen. Glücklicherweise unterstützte ihre Familie sie in ihrer ehrenamtlichen Arbeit, denn der Deutsche Evangelische Frauenbund war ein Teil von ihr; so war es für Anke Geiger nur natürlich, dass sie sich bis zuletzt für ihren Verband engagierte. Sie war bis zuletzt auch Mitglied des Landesverbands-Vorstands.

Nicht nur die Landesebene war ihr wichtig, sondern auch der Bundesverband. Seit 1981 war Anke Geiger Mitglied des Bundesvorstands, auch während ihrer Amtszeit als Landesvorsitzende. Sie rief auf Bundesebene den Arbeitsschwerpunkt Medien ins Leben und vertrat als die Beauftragte diesen Bereich im Bundesvorstand. Die Bundestagung 2009 zum 110jährigen Jubiläum des Bundesverbandes trug vor allem ihre Handschrift.

In Anerkennung ihrer vielfältigen ehrenamtlichen Arbeit wurde ihr das Bundesverdienstkreuz verliehen.

Ihre letzte große Aufgabe, die Erstellung einer Chronik der 100-jährigen Geschichte des Landesverbandes, konnte sie nicht mehr beenden. Die umfangreiche, zeit- und kräfteaubende Vorarbeit jedoch hat sie noch leisten können. Wir werden ihre Arbeit weiterführen und die Chronik - ihre Chronik - fertigstellen.

Bei der Jubiläumsfeier des Landesverbandes sagte Anke Geiger: „Im Mai 95 schrieb ich in meinem Jahresbericht: Die Schwäche des einzelnen ist die Stärke des Ganzen, wenn jeder sich verantwortlich fühlt für den anderen. Ich füge heute hinzu: und auf Gottes Hilfe baut.“

Wir, die Mitglieder des DEF, die wir oftmals über Jahrzehnte hinweg ihre Weggefährtinnen waren, nehmen traurig Abschied von Anke Geiger. In unseren Herzen und durch ihr Schaffen bleibt sie unvergessen.

Für den Landesverband Bayern

Eva Schmidt

Landesvorsitzende